

## **HAZ vom 30.07.2014: Die schwierige Suche nach einem Konsens**

Herr Berger hat genau den Punkt herausgestellt, welchen auch ich als einer der „älteren Herren“ auf dieser Veranstaltung als den Wesentlichen aufgefasst habe: Sachverstand schadet. Daher hatte man auch keine Fachleute als Referenten eingeladen, und der Meister des Glaubens und auch des Aberglaubens, ich meine den Landesbischof, hat es klar gesagt: „Naturwissenschaftler können nicht über die Wahrheit entscheiden.“

In einem gewissen Sinn hat er sogar recht: Naturwissenschaftler entscheiden nicht über die Wahrheit. Sie kennen die Wahrheit. Diese ist von der Person des Wissenschaftlers unabhängig.

Auch wer von Naturwissenschaft wenig versteht und sie auch nicht mag, könnte doch zur Kenntnis nehmen, dass es zwei Bereiche gibt: Religion ist beliebig, man kann konvertieren; Soziologie, Philosophie und dergleichen zerfallen in verschiedene Richtungen. Naturwissenschaft ist dagegen, sage ich mal, um Herrn Meister entgegenzukommen, göttlich. Was in meinem Biologiebuch aus der Schule steht, ist alles weiterhin richtig, wenn auch die DNA noch fehlte.

Die Keplerschen Gesetze der Planetenbewegung wären genau dieselben, wenn es Johannes Kepler nie gegeben hätte. Auf dem Gebiet der Radioaktivität, Geologie und der biologischen Strahlenwirkungen gibt es gesicherte Erkenntnisse, über die Wissenschaftler nicht mehr diskutieren. Diskussionen von Laien gehören in den Bereich des Aberglaubens.

Eine Endlagersuche, bei der phantastische, durch 100 Jahre strahlenbiologische Forschung widerlegte Vorstellungen über Strahlenwirkungen diskutiert werden, ist nur geeignet, an möglichst vielen Orten möglichst lange Angst und Schrecken zu erzeugen.

Hannover, den 30.07.2014